

*Frau Nägele  
Mandolinen  
& Mondschein...*





*Frau Nägele  
Mandolinen  
& Mondschein...*

...eine schwäbische  
Zeitreise zurück in die  
Zeit des Wirtschaftswunders,  
der Petticoats und Käse-Igel.

Frau Nägele erzählt, *wie's domols*  
*war*. Im Schwäbischen. Um sie herum. Sie hat manches erlebt, erträumt,  
gehört und gesehen. Im richtigen Leben und im *Fernseher*.

*Se babld wia ra dr Schnabl gwachsa isch*: urschwäbisch. *Se draemd,*  
*danzd ond sengd* – von Mandolinen, Mondschein, Roten Rosen, Kalkutta  
und Santo Domingo.

**Eine Mischung aus schwäbischer Komede, feinsinniger Beobachtung,  
Mutterwitz und musikalischer Unbeschwertheit.**





Ein alter Koffer von *dr Behne* weckt Erinnerungen, die viele aus dem Publikum mit Frau Nägele teilen können. Aber es gibt auch Nägele-Spezial-Erlebnisse mit Eingang-Stangenfahrrädern, *gschdriggde Stremf mid Knuireng* oder Badeschaum.

Es werden *Vierazwanzigmonadskendla* geboren, Cassius Clay glänzt beim Schlittschuhlaufen und Frau Nägele will *partu koen Schoglad meh*. Humphrey braucht einen Schemel und wer konnte eine Banane quer (fr)essen...?

**Aberwitzig, turbulent, schräg – schwäbisch.**





*En Ausflug en d Hoemad ond en d Welt.  
Nieber, nomm, nuff, na.  
Hendadomma, vornadanna, obadaussa, ondadonda.  
Drenndrenn. Drommnomm. Vornadrauss.  
Henderschefiersche ond drozdem  
bolzgrad uffs End zua.  
Wenn mr wedd, kennd mr dorbei sae.  
Welladr?*



Fotos: Richard Becker  
[www.becker-fotografie.de](http://www.becker-fotografie.de)